

Datenpannen entzaubern die Cloud

Leitartikel Das Loblied auf die Datenwolke, es erklingt in diesen Tagen deutlich leiser. Amazon, Apple und Sony haben der IT-Branche ein neues Misstrauen eingebracht. Nicht nur die Datenpannen selbst, vor allem der Umgang mit ihnen macht Kunden das Cloud-Computing madig.

Kaum ein Hightechunternehmen, das dieser Tage nicht das Hohelied auf die Cloud anstimmt, keine Hauptversammlung, auf der nicht die gemeinsame Zukunft in der Datenwolke beschworen wird. Unser Leben, unsere Wirtschaft werden digitaler.

Immer mehr Daten lagern dezentral auf den Servern der großen Onlinedienste, jederzeit und überall abrufbar - und gefährdet. Die Hoffnung, die in diesen Traum gesetzt wird, ist riesig. Doch der Glaube an ihn ist zerbrechlich. Er verlangt ein Höchstmaß an Sicherheit, Stabilität und Transparenz. Und alle diese Erwartungen haben die Unternehmen [Amazon](#), [Apple](#) und [Sony](#) in den vergangenen Tagen in unterschiedlichem Maß enttäuscht.



Die Cloud ist sicher?

Sicher, lediglich der Serverausfall bei Amazon hat direkt mit dem Cloud-Computing zu tun, doch er hat mit den Vorfällen bei Sony und Apple eines gemeinsam: Sie alle erschüttern das Vertrauen der Nutzer in die Onlineanbieter und deren Umgang mit den ihnen anvertrauten Informationen.

Durch soziale Netzwerke mag die Scheu gesunken sein, Privates oder Intimes preiszugeben. Diese Sorglosigkeit der privaten Nutzer hat die meisten Unternehmen noch nicht erfasst. Sie scheuen sich bislang meist, Informationen der Obhut anderer anzuvertrauen. Das Auslagern spart zwar Zeit, Raum und Kosten, entzieht die Daten allerdings auch der eigenen Kontrolle. Nur wenn die Onlineanbieter einen reibungslosen und sicheren Umgang mit den Daten gewährleisten, werden sie große Unternehmen als Referenzkunden gewinnen.

Glaubt man Experten, sind viele Kunden erst dabei zu begreifen, welcher Gefahr sie durch Angriffe auf ihre Daten ausgesetzt sind. Schon aus eigenem Geschäftsinteresse können die Onlinedienste sich Pannen nicht erlauben, während sie permanent den neuen Trendmarkt preisen. Wenn sie Cloud-Datenspeicher als neuen Umsatzbringer nutzen, dürfen sie weder Kosten noch Mühen scheuen, um die Server stabil und sicher zu halten.

Schlimmer wird eine Datenpanne oder ein handfester Angriff, wenn ein Anbieter wie Sony die Nutzer danach im Unklaren lässt - oder wie Apple nur im Kleingedruckten erwähnt, dass das Handy ununterbrochen Daten über das Verhalten seines Besitzers aufzeichnet. Das treibt Unternehmen schnell wieder in die vermeintliche Sicherheit ihrer eigenen vier Wände.

Mehr zum Thema

►Drohende Sammelklagen Apple macht Zugeständnisse beim Datenschutz

(<http://www.ftd.de/it-medien/computer-technik/:drohende-sammelklagen-apple-macht-zugestaendnisse-beim-datenschutz/60044434.html>)

►Hightech kontra Datenschutz Steve Jobs "verfolgt niemanden"

(<http://www.ftd.de/it-medien/it-telekommunikation/:hightech-kontra-datenschutz-steve-jobs-verfolgt-niemanden/60043764.html>)

►Datenschutz Hacker stehlen Sony Millionen Kundendaten

(<http://www.ftd.de/it-medien/medien-internet/:datenschutz-hacker-stehlen-sony-millionen-kundendaten/60044082.html>)

►Mobile Kommunikation Schau mir nicht in die Augen, Handy

(<http://www.ftd.de/it-medien/it-telekommunikation/:mobile-kommunikation-schau-mir-nicht-in-die-augen-handy/60040638.html>)

►Datenschutz Auch Android soll Aufenthaltsorte speichern

(<http://www.ftd.de/it-medien/it-telekommunikation/:datenschutz-auch-android-soll-aufenthaltsorte-speichern/60042996.html>)

Mehr zu: [Datenskandal](#)